

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Spielen mit Hand und Ball

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Spiele mit Hand und Ball – Grundtechniken des Handballspiels erlernen und anwenden

Klassen 3 und 4

Ein Beitrag von Jörn Uhrmeister, Hattingen
Illustrationen von Carmen Hochmann, Bielefeld

„Wann spielen wir denn endlich richtig?“
Diese Frage stellen Schüler – meist Jungen – ganz bestimmt, wenn Sie mit ihnen ein Ballspiel der Großen Spiele einführen wollen. In der vorliegenden Unterrichtseinheit werden die Schüler von Anfang an auf spielerische und motivierende Weise an das eigentliche Sportspiel herangeführt. Handball bietet Jungen und Mädchen gleichermaßen eine gute Möglichkeit, sich auszutoben – nach Regeln, fair und durchaus auch emotional.



www.colourbox.com

Richtig Handball spielen

Das Wichtigste auf einen Blick

Lernbereich: Große Spiele

Themen:

- Ballerkundung und -schulung
- Spielregeln und Spielfähigkeit
- handballspezifische Grundfertigkeiten

Kompetenzen:

- sportartbezogene Techniken erweitern
- kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen
- Spielideen erfassen, erklären und umsetzen
- Spielfähigkeit in Mannschaftsspielen erweitern

Klassen: 3 und 4

Dauer: 6 Unterrichtsstunden

Organisatorisches:

Für die Aufwärm- und Laufspiele benötigen Sie einen CD-Player. Wenn Sie den Regelfilm (siehe Medien) zeigen wollen, außerdem eine Projektionsfläche, einen Beamer und einen Laptop.

Jedem Schüler sollte ein Ball zur Verfügung stehen. Dies muss nicht unbedingt ein Handball sein, aber einer, der ticken kann.

Musik:

Chill out 1 oder 2 (Track 4 oder 5 auf CD im Grundwerk)



Alle Materialien finden Sie auf der **beiliegenden CD 9** in veränderbarer Form.

Was sollten Sie zu diesem Thema wissen?

Um was geht es beim Handballspiel?

Beim Handballspiel geht es darum, als Angreifer durch Ballwürfe mit der Hand Tore zu erzielen bzw. als Verteidiger Tore zu verhindern. Leider findet das Handballspiel selten Einzug im Schulsport, da es als körperbetont und ruppig angesehen wird und verhältnismäßig viel Raum für wenige Teilnehmer benötigt. Die Durchführung des (Ziel-)Spiels ist ein anspruchsvolles Vorhaben für den Grundschulsport, da den Schülerinnen und Schülern¹ in diesem Alter häufig noch die Voraussetzungen in technisch-taktischer und motorischer Hinsicht fehlen. Das Wettkampfspiel würde Anfänger sehr schnell überfordern.

Die vorliegende Unterrichtseinheit bietet Hilfestellung, das Spielen mit Hand und Ball grundsätzlich und für die Kinder motivierend – mit vielfältigen und abwechslungsreichen Übungs- und Spielformen – zu gestalten. Die Spielregeln wurden vor diesem Hintergrund vereinfacht (siehe M 9).



Auf jeden Fall sollten die Regeln großzügig ausgelegt werden und nicht allzu genau auf mehrmaliges Tippen, Fang- oder Schrittfehler geachtet werden, um einen Spielfluss überhaupt erst aufkommen zu lassen. Den Schülern sollte der Spaß nicht durch ständige Unterbrechungen genommen werden.

Auf allgemeine Verhaltensregeln sollte jedoch geachtet werden, da hier der Grundstein im Umgang mit Mitspielern und Gegnern im Mannschaftssport gelegt wird:

1. Spielleiter-/Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren.
2. Nicht eigensinnig spielen – Handball ist ein Mannschaftsspiel.
3. Nicht die Fehler von Mitspielern kritisieren.
4. Ohne zu nörgeln auf die Auswechselbank sitzen – alle Schüler wollen spielen und sollen zum Zug kommen.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Handballspielen im Sportunterricht der Grundschule

Kinder sollen im Rahmen einer vielseitigen motorischen Grundausbildung in möglichst vielen Sportarten Erfahrungen sammeln. Neben der Förderung von Kondition sowie Koordination – insbesondere der Geschicklichkeit mit dem Ball – steht der gemeinsame Spaß im Vordergrund, der zum lebenslangen Sporttreiben motivieren soll. Wenn es gelingt, eine allgemeine Spielfähigkeit zu entwickeln, sodass sich Freude am Spiel einstellt und alle Kinder integriert, dann können den Schülern die Vorzüge des Sporttreibens über den Schulsport hinaus aufgezeigt werden und sie evtl. für einen Vereinssport, wie das das Handballspiel nach wie vor ist, zu begeistern.

Worauf müssen Sie bei der Vorbereitung und Durchführung achten?

Materialbedarf und Spielfeldorganisation

Steht Ihnen nur eine kleine Halle oder ein Hallendrittel zur Verfügung, so sollten Sie einige Punkte bezüglich der Organisation und Kontrolle des Gesamtgeschehens beachten:

Zur Raumaufteilung bietet es sich an, Wurflinien (statt Torräume) mit Hilfe von Kreppband oder Gummipplatten zu markieren. Für die Spielfeldbegrenzung orientiert man sich an den vorhandenen Linien in der Halle und kann diese durch Hütchen hervorheben.

Außerdem lassen sich die Tore (drei Meter breit und 1,60 Meter hoch) leicht an der Wand markieren oder durch Tore aus Hütchen bzw. aufrecht stehende Weichbodenmatten ersetzen.

Es gibt spezielle Kinderhandbälle (siehe z. B. Onlineshops im Internet). Es müssen jedoch nicht unbedingt Handbälle sein, die Bälle sollten aber ticken. Außerdem ist für manche Spielform ein Softball sinnvoll. Der Nachteil, dass dieser Ball nicht tickt, wird durch den Vorteil, dass er bei den Kindern weniger Angst hervorruft, wettgemacht.

Schulung technisch-taktischer Kompetenzen

Da sich unerfahrene Schüler beim Handballspielen in der Regel wenig auf dem Spielfeld bewegen, wird in vorliegendem Unterrichtsvorhaben speziell darauf geachtet, dass jedes Kind ausreichend Bewegungszeit bekommt und die Orientierung im Raum geschult wird. Dies geschieht am einfachsten durch eine klare Zuordnung von Verteidigern zu Angreifern.

Es wird nur eine technische Fertigkeit vermittelt, nämlich der Schlagwurf, und auch nur, wenn es dem Niveau der Lerngruppe entspricht. Kreatives und freies Spiel muss Priorität haben.

Das Torwartproblem

Die Bereitschaft, die Torhüter-Rolle zu übernehmen, erweist sich in der Praxis häufig als Problem. Ein Spiel ohne Torwart verzerrt jedoch das „richtige“ Handballspiel. Abhilfe schafft hier der Einsatz eines weichen Balls (s.o.).

Außerdem lockert es die Situation auf, wenn sich alle Kinder einmal in der Rolle des Torwarts versuchen. Es wird sich früher oder später herausstellen, dass sich zwei bis drei Schüler aufgrund ihrer Leistung besonders für die Torwartrolle eignen und diese auch gern übernehmen. Ein Kind, das absolut nicht ins Tor möchte, sollte auf keinen Fall dazu gezwungen werden.

Was machen Sie, wenn ...

- ... es zu unkontrolliertem Körperkontakt kommt?

Ein wichtiger Aspekt in der motorischen Entwicklung von Kindern ist es, ihre Haltung kontrollieren zu können. Dies sorgt dafür, Einflüsse von außen zu kompensieren und Stürze zu vermeiden. Diese Fähigkeit ist zwischen dem siebten und zehnten Lebensjahr abgeschlossen. Das bedeutet, dass die Zielgruppe der Grundschüler noch nicht in jeder Situation eine Gleichgewichtsstörung voraussehen bzw. einen Körperkontakt ausgleichen kann. Es sollte deshalb gemeinsam mit den Kindern eine „Berührregel“ besprochen werden: Um den Ball zu verlieren, reicht es aus, wenn mich der Gegner nur berührt (statt attackiert oder bekämpft).

- ... es Unterschiede beim Wurf- und Fangverhalten zwischen Mädchen und Jungen gibt?

Teilen Sie die Klasse phasenweise in homogene Kleingruppen ein oder führen Sie die Regel ein, dass z. B. vor Abschluss eines Angriffs mindestens ein Mädchen/alle Mädchen der Mannschaft den Ball gespielt haben muss/müssen.

- ... dominante Schüler den Ball nicht abgeben, sondern immer selbst Tore schießen wollen?

Führen Sie die Zählweise ein, dass ein Tor mit der Anzahl der Torschützen in der eigenen Mannschaft multipliziert werden: Hat ein Spieler zwar vier Tore erzielt, ist aber der einzige Torschütze in seiner Mannschaft, so zählen seine vier Tore dennoch nur 4×1 . Gibt es in einer Mannschaft aber drei verschiedene Torschützen, so zählt ein Tor 3×3 . Es lohnt sich also, den Ball auch mal an Mitspieler abzugeben, sodass diese eine Torchance haben.

- ... Schüler immer nur „richtig“ Handballspielen wollen?

Das durch die Medien geprägte Bild vom „Profispiel“ der Erwachsenen lässt sich nicht auf die Kinder- und Schulwelt übertragen – und muss es auch nicht. Machen Sie den Kindern bewusst, dass sie bereits mit Hand und Ball spielen. Eine Fortsetzung und Vertiefung kann bei Interesse im Vereinssport stattfinden. Hierzu könnte ein Schnuppertermin mit dem ortsnahen Handballverein vereinbart werden.

Welche Medien können Sie zusätzlich nutzen?

Internet

Kindgerechtes Regelheft des Handballverbands Württemberg e.V.: „Wir spielen Handball“:
<http://www.hvw-online.org/index.php?id=522>

Kindgerechtes Regelheft von Benny Blue: „Handball – Sprung, Wurf, Tor“: <http://www.bennyblue.de>

Musik CD: Kleine Hände – großes Spiel. Komm wir spielen Handball. Eine Auftragsproduktion des Handball-Verbands Saar e.V.: www.hvsaar.de; Email: geschaeftsstelle@hvsaar.de; Projekt-pr@hvsaar.de

Regelfilm unter: http://www.handball-in-der-schule.de/bw/seiten/ecise_vw1.asp#

Bücher

Deeg, D., Eisele, A., Hahn, H.-G. und Wrana, S.: Die Kinderhandball-Konzeption des Handballverbands Württemberg. Handballverband Württemberg (Hg.). SV Druck und Medien GmbH & Co.KG, Balingen 2009.

Deutscher Handballbund (Hg.): Spielen mit Hand und Ball – Unterrichtshilfen für die Grundschule. Philippka-Sportverlag, Münster 2006.

Schwerpunkt dieser Lehrerbroschüre für Grundschulen sind kreative Spiele mit unterschiedlichen Bällen kombiniert mit Bewegungsaufgaben. Mit den handballvorbereitenden Spielen erhalten Sie zwei methodische Spielreihen zum Aufsetzer- und Parteiball. Ergänzt wird dieses kompakte Spielangebot mit einem Überblick über altersgerechte Handballspiele für Kinder.

Deutscher Handballbund (Hg.): Kinder für Handball begeistern. Philippka-Sportverlag, Münster 2008.

Mit diesem praxisorientierten Handbuch bekommen alle Interessierten auch ohne Vorkenntnisse konkretes Handwerkszeug für ihre ersten Schritte bei der Planung und Durchführung von Handballstunden mit Kindern im Alter von Minis bis zu D-Jugendlichen.


Eisele, A., Hahn, H.-G. und Wrana, S.: Schul-Handball statt Handball in der Schule. Stiftung Sport in der Schule in Baden-Württemberg (Hg.). Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stuttgart 2009.

Kröger, C. und Roth, K.: Ballschule – ein ABC für Spielanfänger. 4. komplett überarbeitete und erweiterte Auflage. Hoffmann Verlag, Schorndorf 2011.

Schubert, R. und Späte, D.: Kinderhandball – Spaß von Anfang an. Philippka-Sportverlag, Münster 2008.

Kindern ein vielseitiges Bewegungsrepertoire durch entwicklungsgerechte Spiele beizubringen und Kreativität zu fördern – das ist der Grundgedanke, auf dem das Konzept dieses Bandes basiert. Sechs- bis Zehnjährigen Kindern wird mit Vielseitigkeitsprogrammen zur Schulung der Koordination, der Ganzkörperkraft, der Sprungkraft, der Schnelligkeit und dem Ballgefühl Spaß am Sport vermittelt.

Spielen mit Hand und Ball – die Unterrichtseinheit im Überblick

Std.	Worin liegt der Stundenschwerpunkt?	Was benötigen Sie?	Was müssen Sie vorbereiten?
1	Den Ball mit der Hand spielen	<u>Geräte:</u> möglichst viele verschiedene Bälle, 1 (Hand-)Ball pro Schüler, mehrere Reifen	Reifen und Bälle auslegen  CD-Player, CD im Grundwerk, Track 4 oder 5
2	Den Ball tippen und prellen	M 1: So wird der Ball geprellt <u>Geräte:</u> 1 (Hand-)Ball pro Schüler	Bälle bereithalten
3	Den Ball werfen und fangen	M 2: Der Schlagwurf beim Handball M 3: Bildkarte „So wird der Ball geworfen“ M 4: So wird der Ball gefangen M 5: Übungsanleitung „Labyrinth“ M 6: Übungsanleitung „Inselspiel“ <u>Geräte:</u> 1 (Hand-)Ball pro Schüler <u>Zusatzmaterial:</u> 4 Hütchen pro Spielfeld, 3–4 kleine Matten	Bälle und Geräte bereitstellen
4	Den Ball auf Ziele werfen	M 7: Stationskarten „Auf Ziele werfen“ <u>Geräte:</u> 1 (Hand-)Ball pro Schüler, möglichst viele verschiedene Bälle, 2 kleine Kästen, 1 Langbank <u>Zusatzmaterial:</u> 12 Hütchen, 1 Markierungsteller, Klebeband, 10 DIN-A4-Blätter, 1 Würfel (evtl. großer Schaumstoffwürfel)	Bälle und Geräte für die Stationen bereitstellen, DIN-A4-Blätter von 1 bis 6 beschriften
5	Regeln aufstellen und spielen	M 9: Poster „Die Spielregeln beim Handball“ <u>Geräte:</u> 1 (Hand-)Ball pro Paar, 4–6 kleine Kästen <u>Zusatzmaterial:</u> 4–6 Markierungen, 4 Hütchen oder Stangen pro Spielfeld	Bälle bereithalten, evtl. Spielfelder markieren, Weichbodenmatten aufstellen

Angebot zur Leistungsbeurteilung: M 8: Beobachtungsbogen

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Spielen mit Hand und Ball

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

